



Brandenburg-Preußen Museum

Wustrau

Aus gegebenem Anlass

Zu den Vorwürfen gegen den 2016 verstorbenen Museumsgründer Ehrhardt Bödecker in der Berliner Tagespresse vom 28. Oktober 2021

Das Brandenburg-Preußen Museum möchte eine ausgewogene Darstellung der Geschichte Brandenburg-Preußens und des Deutschen Kaiserreiches präsentieren und ein Ort für eine unvoreingenommene Diskussion dieser spannenden Epoche unserer Geschichte sein.

Selbstverständlicher Kern dieser Grundausrichtung ist ein respektvoller Umgang mit der Historie anderer Völker im Verhältnis zu Preußen und der Geschichte von religiösen und anderen Minderheiten in Preußen.

Aus dieser Haltung heraus haben wir die viel beachteten Sonderausstellungen "Türcken, Mohren und Tartaren - Muslime in Brandenburg-Preußen" (2014), "Prusy i Polska - Polen und Preußen" (2016) und "Kriegsende - 1918 - Koniec Wojny" (2018) gestaltet.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums und der Stiftungsvorstand sind von dieser Haltung geprägt und lehnen jede Form der Diskriminierung oder Diffamierung, des Antisemitismus oder Rassismus mit großer Entschiedenheit ab.

Umso betroffener und schockierter sind wir von den Vorwürfen des Antisemitismus und Rechtsradikalismus, die am 28. Oktober 2021 in einer Berliner Tageszeitung gegen den 2016 verstorbenen Museumsgründer Ehrhardt Bödecker erhoben wurden.

Dazu möchten wir festhalten:

Ehrhardt Bödecker hat mit großzügigen Spenden und seiner Preußen-Begeisterung die Errichtung des Museums ermöglicht. Entscheidend ist aber in diesem Zusammenhang:

Wir haben die von Ehrhardt Bödecker gestaltete ursprüngliche Ausstellung von 2013 bis 2019 grundlegend überarbeitet, weil die einseitig positive Darstellung Preußens dem Anspruch an eine wissenschaftlich fundierte und ausgewogene Gesamtdarstellung nicht genügte.

Wir möchten jedoch klarstellen: Antisemitische oder rechtsradikale Darstellungen gab es in unserem Museum noch nie, in der ursprünglichen Ausstellung nicht und in der aktuellen Fassung selbstverständlich ebenfalls nicht.

Seit der Gründung unseres Museums im September 2000 haben wir über 220.000 Besucherinnen und Besucher bei uns in Wustrau begrüßen können, darunter zahlreiche Familien mit Kindern und viele Schulklassen aus der Region. 2017 wurde ein Schülerprojekt des Museums im Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten als Landessieger ausgezeichnet.

Die preußische Geschichte ist und bleibt spannend. Wir freuen uns auf neue, interessante Ausstellungen und viele neugierige Besucherinnen und Besucher aus der Region, aus ganz Deutschland und der Welt.

Wustrau, den 3. November 2021

Der Stiftungsvorstand, die Museumsleitung und das gesamte Museumsteam